

Wälder erst Platz gewinnen mußten. So entstand das Schloß „im Gerent“, wegen der dasselbe umgebenden Mauer auch „Mauer“ (Mower) genannt. Neben dem Schlosse erhob sich zugleich eine Capelle (später das Haus Nr. 117), dem h. Erhard geweiht, um welche sich nach und nach Bewohner ansiedelten, die eine Gemeinde bildeten. Der tapfere Ritter Otto Heymo von Neuburg hatte die Herrschaft Mauer am Ende des 13. Jahrhunderts zu Lehen, das Schloß scheint er aber nicht besessen zu haben, indem er auf einem nahen Berge ein neues baute und um 1282, wahrscheinlich zur Erleichterung seines Gewissens, eine Capelle des h. Andreas gründete. Nach ihm gehörte Mauer zweihundert Jahre lang dem wohlthätigen Geschlechte derer von Eckartsau bis zum Erlöschen dieses Hauses im Jahre 1507, um welche Zeit die Herrschaft mit Margaretha von Eckartsau an deren lustigen Gatten, Wolfgang von Eberstorf, überkam, worauf, wie die Chronik mit malitöser Kürze weiter vermeldet, das Gut an verschiedene Pfandinhaber gelangte. Im Jahre 1578 erhielt die inzwischen von Ferdinand I. eingelöste Herrschaft Claudius Tributz, Graf zu Mülz, welcher 1591 zu Prag kinderlos starb, worauf seine Witwe nach Madrid übersiedelte, allwo sie ebenfalls das Zeitliche segnete, nachdem sie 1609 Mauer mit Bewilligung des Kaisers Mathias den Jesuiten geschenkt hatte.

Im Jahre 1683 wurde Mauer durch die Türken zerstört, ohne daß es jedoch den Ungläubigen gelungen wäre, die frommen Väter schnell und auf die Dauer aus-